





# altersgenosse

Sonderblatt für lernende und arbeitende Jugend

## „Die Jugend und die Gegenwart“

### Ergebnisse eines Disputs

Generation „X“, „unlenkbare Jugend“, „geheimstellige Generation“, „Phänomen des XX. Jahrhunderts“ — diese und viele andere Aussagen über die heutige Jugend erschienen in den letzten Jahren auf den Seiten der bürgerlichen Westpresse. Ist das tatsächlich ein Phänomen? Wirklich eine „unlenkbare Jugend“? Oder ist das die Abrechnung mit der bürgerlichen Gesellschaft für ihre Lasten und Scheulichkeiten, für jene geistige Sackgasse, in die sie die Jugend getrieben hat? Aller Wahrscheinlichkeit nach ist es das letztere. Sie, die alte Welt, hat die Jugend nichts anboten, sie nirgends hinzutreten, nichts, womit sie zu ihr kommen könnte. In der Widersprüchlichkeit eines Teils der westlichen Jugend, in den verschobenen, andererseits auch in den abstoßenden Extremen ihrer Vergnügen, in der Ungezähligkeit mancher ihrer Leidenschaft ist keine Ausnahme, „Verdorbenheit“ der heutigen Jugend, kein Schicksal und auch nicht das Zeitalter des Atoms an und für sich schuld, sondern gerade jene geistige Sackgasse, in die die bürgerliche Gesellschaft geraten ist. In den kapitalistischen Ländern auch einen anderen Teil der Jugend, der auf der Seite der Kommunisten und Demokraten steht. Tausende junge Menschen

gaben Sie wurden vom großen Lenin der Kommunistischen Partei festgelegt. Für die heutige Generation der Sowjetjugend ist der Sinn des Leninischen Vermächtnisses. Den Kommunisten studieren mit höchster Genauigkeit und Tiefe in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, auf dem feierlichen Plenum des ZK des Leninischen Komsomol, gewidmet dem 50. Jahrestag des Komsomol, erschlossen worden. Mit Tatsachen, in der Arbeit und im Studium, durch aktive Teilnahme am kommunistischen Aufbau, am öffentlichen Leben, durch persönliche Vorbild, die kommunistischen Ideale, die Normen der kommunistischen Moral und Sittlichkeit bestärken, — so verstehen unsere Studenten das unsterbliche Leninische Gebot. Auf dem Disput sprachen der Held der sozialistischen Arbeit, der namhafte Neulanderschleifer M. J. Dowshik und der Brigadier der Feldbaubrigade des Sowchos „Kolotonski“, Leninordenträger W. A. Ditiuk. Sie erzählten über das unlängst in Alma-Ata veranstaltete Republiktreffen junger Spitzenreiter der Landwirtschaft, antworteten auf eine Reihe Fragen der Studenten. Michail Dowshik äußerte seine Eindrücke über die X. Weltfestspiele der demokratischen Jugend und Studenten in Berlin, deren Ehrendelegierter er im Bestand der Sowjetdelegation war.

W. DEGAI

### ARBEITSKITTEL sind ein beständiges Attribut des Porträts dieser Stadt.

Tagelager sind in Pawlodar, sowie in anderen beliebigen anderen Städten unseres Landes, Tausende Arbeiter auf ihren Arbeitsplätzen. Sachlich und solide, ohne unnötiges Hin und Her ist der Arbeitsrhythmus der Stadt am Irtysh. Man muß den Abend erwarten, um das entspannte Antlitz der Stadt, ihr Lächeln zu sehen: die Lichter des Gebäudeschauspielhauses, Neonröhren schlingen sich über den Eingang der Cafés, Lichtreklamen an Filmtheatern und Kulturpalästen...

„Aber ich habe Ihre Freizeit im Auge...“

„Das ist ein kleiner Dialog aus dem Gespräch mit Lydia Kuz, einer Arbeiterin aus dem Aluminiumwerk.“

„Das Freizeitproblem wird hier in allem Ernst und allseitig gelöst. Man begreift die Aktualität

der auf den ersten Blick möglichen Frage, „Verstehen wir eigentlich, uns zu erholen?“

### Ist Erholung eine ernste Sache?

„Das Wort Hobby wurde später ausgedacht. Erst dann hängen alle Begeisterungen auf mich nieder: Musik und Sport, Bühnenzirkel und Tanzschule, Ensemble und Holzschneiderei, Philatelie, Stricken.“

„Aber ich habe Ihre Freizeit im Auge...“

„Das ist ein kleiner Dialog aus dem Gespräch mit Lydia Kuz, einer Arbeiterin aus dem Aluminiumwerk.“

## Komsomolzen beraten

Im Kokschtomer W.-I.-Lenin-Palast fand die XXIII. Komsomol-Konferenz statt, deren Delegierte die fortschrittliche Jugend der Stadt vertreten.



Ludmila SCHAUMLOFFEL

## Zielmarken der Schäfer

Die Komsomol- und Jugendbrigade „Baglan“ der Schäfer der Sowchos „Wostok“, Gebiet Karaganda, übernahm für das Jahr 1974 erhöhte Verpflichtungen. Die Schäfer beschlossen, die Winterhaltung der Tiere ohne Verluste zu besorgen, die Lämmer, die im Winter zur Welt kommen, auf ein Gewicht von 41 Kilo, die Lämmer vom Frühling — auf 38 Kilo zu bringen und den Vollertrag bedeutend zu erhöhen.

### IM VERGANGENEN

Frühjahr zogen die Stuckarbeiter und Anstreicher der Technischen Berufsschule Nr. 58 von Tscheljabinsk das Fazit des Lenin-Attests, auf die Frage: „Wem möchten Sie nachahmen und welchen Altersgenossen möchten Sie ähnlich sein in den Handlungen?“ antworteten viele Mädchen: „Unsere Katjuscha Glasirina.“ Das war eine ganz unerwartete Antwort, denn gewöhnlich werden in solchen Fällen Namen von Menschen genannt, die das ganze Land kennt, deren Arbeitsrum oder sonst welche die Tat allbekannt sind. Und hier nannte man ein Mädchen aus der eigenen Mitte, eine sechzehnjährige angehende Berufsmeisterin. Und man hatte dabei seinen vollen Ernst.

## Zuverlässige Hände

Als man dieses Kollektiv im Vorjahr gründete, wurde viel diskutiert. Nicht, daß man im Alter verzeihen kann, sondern daß viele Mädchen arbeiten auch früher schon als Melkerinnen und erzielen gute Erfolge. Doch nebenan waren immer ältere Kollegen. Da auf einmal das Komsomolkomitee um eine ganze Farm für die Mädchen, die selbständig wirtschaften wollten. Davor hatten manche Angst. Doch die Beharrlichkeit der Jungen und der tatkräftige Bestand des Farmleiters, des Kommunisten Theodor Brant siegten.



Melkerin des Gebiets, Deputierte des Gebietssowjets der Werktätigendeputierten, die Siegerin des Wettbewerbs wurde vom Rayonkomsomolkomitee mit einer ungenügenden Touristenreise ausgezeichnet.

Die Komsomolorganisation des Sowchos „Nowodolinski“, Gebiet Zelinograd, zählt im Rayon Jermantau zu den stärksten. Schon 5 Jahre steht an ihrer Spitze Eduard Gasko.

## Bei unseren Nachbarn

### Das anreizende Beispiel

rief uns alle zusammen und sagte: „Hauptsache, daß wir uns nicht überlegen, nicht huddeln. Und daß dies nicht vorkommt, muß eine auf die andere aufpassen und ihr helfen. Und achtet auf eure Instrumente, auf die rechte Ordnung am Arbeitsplatz.“ Wir nahmen den ersten Platz ein und unter uns — Katja. Ihre Arbeit war tadellos.“

## Um die Sowjetunion besser kennenzulernen

Ein Wissenswettbewerb über die Sowjetunion gehört im Bezirk Saraj-Marz-Stadt zu den vielfältigen Aktivitäten der DSP-Grundeinheiten in Vorbereitung des 10. Kongresses der Freundschaftsgesellschaft.



Das Kapschlagler ländliche Baukombinat, Gebiet Alma-Ata, besteht noch nicht lange. Einige Abteilungen wurden erst im Vorjahr in Betrieb genommen. Darunter auch die Ausrüstungsabteilung, die vom Komsomolzen August Freudenberg geleitet wird.

(KasTAG)

Foto: Th. Esau

